

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

247 (23.10.1900) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Stiel und Lammstraße 63  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- u. Telegramm-Adressen  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezug:  
Im Verlage abgeholt  
60 Pfg. monatlich.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich: M. 2.10.  
Halbjährlich: M. 3.80.  
Jahrespreis: M. 7.00.  
Frei ins Haus bei täglich  
2mal. Zustellung M. 2.30.  
Eingel. Nummern 5 Pfg.  
Doppelnummern 10 Pfg.  
Anzeigen:  
Die Zeilzeile 20 Pfg.,  
die Restzeile 50 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenden und lokalen Teil  
Albert Herzog,  
für den Anzeigen-Teil  
H. Rinderpacher,  
Kunstmaler in Karlsruhe.  
Notariatsdruck.  
Notariell begl. Auflage  
vom 9. März 1900:  
27,052 Expl.  
In Karlsruhe und Um-  
gebung über  
15 000  
Abonnenten.

Nr. 247. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Dienstag den 23. Oktober 1900. Telefon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Unserer heutigen Abendausgabe ist die Verlosungsliste Nr. 43 angefügt.

## Badische Chronik.

**Heinsheim, 19. Okt.** Gestern Abend verschied hier ganz unerwartet infolge eines Hirnschlags Herr Bürgermeister Rein, nachdem er noch, nach dem „Hdb. L.“ am Nachmittag auf dem Felde gearbeitet hatte. Die Gemeinde verliert in ihm einen lebenswichtigen und allgemein geachteten Mann. Derselbe war Direktionsmitglied des Landwirtschaftlichen Vereins, sowie Mitglied des Bezirksrats.

**Forstheim, 20. Okt.** Die Brillantendiebe, die am 8. ds. Mts. eine heftige Handlung schädigten, sind, wie nunmehr lt. „Beob.“ feststeht, dieselben Personen, die in Köln einem Juwelier Schmuckstücke im Werte von 5000 Mark entwendet haben. Die Spüßbürgerschaft befindet sich augenblicklich auf dem Heimwege von Paris nach Ruffland. Sie besteht aus zwei Männern und einer Frau. Alle drei sprechen ein schlechtes Deutsch mit russischem Klang.

**Kastatt, 20. Okt.** Gestern Abend ist Herr Rechnungsrath Gustav Leif hier nach längerer Krankheit im Alter von 67 Jahren gestorben. Der Dahingewesene bekleidete viele Jahre die Stelle als Vorstand des hiesigen Garnisonlazareths; nach seiner Pensionierung wurde er in den Gemeinderat gewählt und er fungierte auch zeitweise als Stellvertreter des Bürgermeisters. Während seiner langjährigen öffentlichen Tätigkeit erfreute sich Herr Leif lt. „N. L.“ der größten Beliebtheit.

**Baden-Baden, 22. Okt.** Altreichskanzler Fürst Hohenzollern verabschiedete sich heute vom Großherzog. Der Fürst und sein Sohn Prinz Alexander dejeuneren bei den Großh. Herrschaften allein um 1 Uhr.

**Kappelwies, 21. Okt.** Das Resultat der gestrigen Bürgermeisterwahl ergab die einstimmige Wahl des bisherigen Gemeindevorstehers Herrn Bürgermeister Schneider.

**Offenburg, 21. Okt.** Zur Feier des 40jährigen Dienstjubiläums unseres allverehrten Gymnasialdirektors Herrn Th. W. E. Lang fanden gestern hier verschiedene Feste statt. Am frühen Morgen sandte die Militärkapelle dem Jubililar ein Ständchen. Um halb 11 Uhr brachte eine Abordnung des Gemeinderats mit dem ersten Bürgermeister an der Spitze die Glückwünsche der Stadtbewohner dar. Um 11 Uhr folgte eine Schulfest in der Turnhalle des Gymnasiums, bei welcher Herr Professor Blas die Hauptrede hielt und darin die Verdienste des Herrn Direktors hervorhob. Gerührt dankte derselbe für alles ihm Gebotene. Ein Primaner begrüßte die verehrten Lehrer in lateinischen Versen. Ein allgemeines Bankett hatte der Jubililar lt. „N. L.“ abgehalten, so fand ein Festessen nur in eigener Kreise im Gasthaus zur Sonne statt. Während desselben bewegte sich ein vom Gymnasium ausgehender Fackelzug der oberen Klassen vor das Festlokal und brachte dort dem verehrten Lehrer eine Ovation dar. Um halb 9 Uhr wurden die Fackeln unter den Klängen des „Gaudemus igitur“ auf dem Marktplatz zusammengeführt.

**Freiburg, 20. Okt.** Der hiesige liberale Verein veranstaltete gestern in der „Harmonie“ einen Bürgerabend, welcher gut besucht war. Herr Abg. Landgerichtsrath D. K. K. sprach über den verflochtenen Landtag und die derzeitige politische Lage und leitete seine Ausführungen mit dem Hinweis auf eine zurückliegende Periode badischer

Geschichte ein. Am 7. April ds. Js. habe die nationalliberale Partei Badens einen Gedenktag besonderer Art feiern können, denn genau vier Jahrzehnte seien verfloßen gewesen seit Erscheinen der sogenannten „Ostproklamation“, durch welche unser Land unter der Initiative unseres Großherzogs sich von den Einflüssen der römischen Kurie glücklich freigemacht, der Aera eines Kaiserstaates aufgewiebert und sich vom Botschaftsstaat zum eigentlichen Rechtsstaate umgewandelt habe. Jetzt sei die Erscheinung wahrzunehmen, daß der Nationalliberalismus in Baden im Rückgang begriffen ist. Die Gründe hierfür seien hauptsächlich die: eine struppellose Agitation von seitens des Radikalismus und Ultramontanismus, ein Loslösen früher zugehöriger Elemente und die Bildung neuer Wirtschaftsparteien, die Uebernahme des sozialdemokratischen Einflusses und (wenn man so will) ein Zurückgehen des Idealismus hinter dem baren Materialismus. Denn die Politik sei geradezu eine Wagenfrage geworden; weil die liberale Partei den Heißhunger unersättlicher Leute nicht befriedigt, aus diesem Grunde hätten so viele sich von ihr abgewandt. Die Regierung aber mußte mit der Thatsache rechnen, daß die Partei nicht mehr die vorherrschende, wenigstens nicht die allein herrschende war, und so sei es zu Zuständen gekommen, die prinzipiellen Segens der letzteren, an die Ultramontanen gekommen. Von einer Zufriedenstellung des Centrums heißt Redner nicht viel. Die Gemäßigten unter Pöhlner's Einfluß und die Extremen unter Waders ausschließlichen Kommando seien nur in der Form ihres Auftretens verschieden, ihre Ziele seien ganz dieselben und man dürfe daher nicht auf eine Uneinigkeit im Centrum rechnen. Dagegen sei die Freundschaft zwischen Centrum und Sozialdemokraten aus Anlaß der Verhandlung über die lex Heinze stark gelockert worden, was sich besonders auch bei der Offenburger Reichstagswahl gezeigt habe, wo die Nationalliberalen den Sozialdemokraten als „das kleinere Uebel“ galten. Wenn erst das Centrum mit seinen Ansprüchen auf die Schule herabträte, werde es mit den linksstehenden Parteien zum völligen Bruch kommen. Die Wahlrechtsfrage wurde von dem Redner, lt. „Str. P.“ ziemlich eingehend behandelt. Er will das indirekte Wahlrecht beibehalten, weil die Wahlmänner, die auf einem bestimmten Namen gewählt sind, keine Bedeutung mehr haben. Mit den Cautelen habe die liberale Partei die Absicht verbunden, den Radikalismus nicht zur Herrschaft gelangen zu lassen. Für das allgemeine direkte Wahlrecht habe man sich nicht erklären können, weil sonst die liberalen Parteien juristisch getreten wären; nach dem Rücktritt Eisenlochs habe die liberale Partei keine Verpflichtungen mehr. Uebrigens legte der Redner der Wahlrechtsfrage nicht die große Bedeutung bei, zu der man sie aufgebauert habe, indem ja im Grunde heute schon bei der Abhängigkeit der Wahlmänner von den Urvögeln die Wahl einer direkten gleichkomme. Eine grundsätzliche Opposition der liberalen Partei gegen die Regierung werde aus dieser Frage nicht herangezogen. Indem der Redner für das direkte Wahlrecht eintritt, will er aber doch gegen das Vordringen des Radikalismus einen Damm aufrichten und schlägt als solchen die Eintheilung der Städte in selbständige Wahlbezirke vor. Redner glaubt nicht, daß der jüngste Ministerwechsel eine Systemänderung bringen werde, da Minister Schenkel lange Jahre Hilfsarbeiter Eisenlochs und eingeschriebenes Mitglied der liberalen Partei gewesen sei; die Stellung der letzteren zur Regierung werde also wohl die gleiche bleiben. Er wünscht wie der nachfolgende Redner, Direktor Keller, forderten zu einem kräftigen Zusammenwirken aller liberalen Elemente auf.

**Freiburg, 20. Okt.** Eisenbahnamtlich wird zu dem Unglück bei Gundelfingen gemeldet: Bei Blockflucht Umfahrungen ist Schwellung 40 am 18. Oktober auf einen Kurbelwagen aufgefunden. Hierdurch haben die Maschine und der Kurbelwagen leichte Beschädigungen und der bezeichnete Zug eine Verpätung von 26 Minuten erlitten. Die unmittelbare Veranlassung zu dem Unfall gab der Umstand, daß das für die Deckung des Kurbelwagens bestimmte Signal nicht in hinreichender Entfernung vor demselben aufgestellt war.

## Aus den Nachbarländern.

**Friedrichshafen, 21. Okt.** Der Erfolg der heutigen Aufsicht des Luftschiffes ist dadurch ein vollkommener, daß das Fahrzeug nicht nur mehrere Kreise beschrieb, sondern auch an seinen Aufstiegsort zurückkehrte. Das Luftschiff flog, wie schon gemeldet, 5 Uhr 2 Min., vorzüglich abgewogen, in vollem Gleichgewichte, empor, trotzdem der Auftrieb nur zwanzig Kilo und der verfügbare Ballast nur dreißig Kilo betrug. Es war ihm, ein so schweres Luftschiff mit so wenig Ballast zum Aufstieg zu bringen, doch stand dem Grafen die Erfahrung der beiden ersten Aufstiege zur Verfügung, die ein Landen fast ohne Ballast gestattet hatten. Majestätlich ruhig und gleichmäßig flog das Fahrzeug gegen den Nord-Nord-Westwind an und folgte dem Steuer nach jeder Richtung. Das Luftschiff beschrieb zwei Kurven, die eine nach der Schweiz zu, die andere führte das Fahrzeug unmittelbar an seinen Ausgangspunkt zurück. Die Eigengeheimnisse betrug über fünf Meter gegen den Wind. Gelandet wurde durch Ventilschieben, ohne Ballastauswurf, um 5 Uhr 25 Minuten. Bereits um sechs Uhr befand sich das Fahrzeug völlig unbeschädigt in seiner Halle. Während der Fahrt regnete es beständig. Teilnehmer an der Fahrt waren: Graf Zeppelin, Forschungsreisender Guga, Wolf, Leutnant v. Krogh und die Maschinisten Burr und Groß. Str. P.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Oktober.

[.] Die Freiwillige Feuerwehr der Stadttheaterstraße 10 hielt am Samstag Abend unter Leitung ihres Kommandanten Herrn Maurermeister Pfeifer, ihre Schlußübung ab. Unter Vorantritt der Tamboure und Hornisten des Korps marschierte daselbst gegen 8 Uhr nach dem Steighaufe, woselbst die Übung sofort begann. Derselbe zerfiel in 2 Theile, einem Feuers- und einem Hauptangriff unter Verwendung sämtlicher Abtheilungen. Rasch und sicher wurden die Letzteren geföhrt und Bofo geföhrt. Nachdem das Ganze juristisch geordnet gewesen erfolgte der Hauptangriff, der mit derselben Ruhe und Präzision ausgeföhrt wurde. Unter Verwendung von drei Spritzen wurden aus drei Schlauchleitungen träftige Wasserstrahlen entsendet. Nach einer zweimaligen Wassergabe galt die Übung als beendet. Derselbe zeigte, daß die Anschaffung einer Maschinenleiter für den Stadttheater Mühlburg auch noch eine Frage der Zeit sein dürfte, denn die alten Leitern, die zu Verwendung kamen, können in Bezug auf die Länge den Anforderungen nicht mehr genügen. Der Übung selbst wohnten auch mehrere Offiziere der hiesigen Feuerwehr an. — Wie wir bei dieser Gelegenheit erfahren wird in nächster Zeit auch die Feuerwehr der Maschinenbaugesellschaft mit einer mechanischen Leiter ausgerüstet.

**Gewerbeverein.** Der Ortsverband der Tisch-Dumker'schen Gewerbevereine, bestehend aus 10 verschiedenen Gewerbevereinen, beschloß sich in seiner letzten Versammlung u. a. auch mit der Frage der Vertikung der Sonntagsruhe. Das Ergebnis der Diskussion war, daß eine Resolution in dem Sinne einstimmig angenommen wurde, daß sämtlichen Gewerbevereine die Zeit von 11 bis 1 Uhr für hinreichend erachten, ihre Einkäufe zu besorgen. Es soll schon jetzt darauf hingewirkt werden, daß die Arbeiter ihre Einkäufe in dieser Zeit besorgen.

§ Wegen Mißhandlung wurde ein Mehrgemeister aus der Körnerstraße angezeigt. Derselbe wird sich wegen Körperverletzung zu verantworten haben, weil er dieser Tage seinen Mehrgewerbesohn, der während der Zeit, in welcher er seine Kunden bedienen sollte, in einer Wirtschaft in der Wlhandstraße 1 Glas Bier trank, im roheften Weife schlug.

## Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyke.

(22. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ob nun Maxim Maximowitsch ein Verwandter unserer Anna Petrovna, oder ein Fremder, jedenfalls befiht er eine unendlich einnehmende Persönlichkeit, die gewiß auch Dir sympathisch sein wird; was mich anbelangt, so gestehe ich ganz offen, daß ich selten einem Menschen begegnet bin, der so auf den ersten Blick mein Herz für sich gewann, wie dieser junge Mensch“, bemerkte die Fürstin weiter. „Wie alt ist er?“ forschte Graf Bobolen immer in dem zögernden unsicheren Ton von früher, und fast schon glitt sein Blick von dem Antlitz der Schwester ab, als diese, ehe sie antwortete, eine Sekunde lang zu ihm aufschah. „Ihm war, als lebe er auf dem Grunde ihrer voll zu ihm aufgeschlagenen Augen so etwas wie Staunen über seine Frage.“

„Genau sagen kann ich Dir das nicht“, entgegnete die Fürstin ruhig, „aber ich nehme an, daß er 23, höchstens 24 Jahre alt sein kann, vielleicht auch jünger, denn so etwas läßt sich, dem Augenschein nach, schwer bestimmen, vorzüglich bei so tief brünetten Menschen, wie Maxim Maximowitsch; dieselben sehen gewöhnlich älter aus, als sie sind, besonders wenn ihnen Zügel der Stempel so — ich möchte fast sagen tragischen Ernstes aufgedrückt ist, wie bei diesem jungen Manne. Freilich, er mag Vieles und Trauriges durchgemacht haben, denn seine Mutter verlor er in sehr früher Kindheit, und das Brot, welches ihm fremde Hände boten, mag in der Weise nicht gerade süß gemundet haben!“

Mit qualvollem Aufschluchen preßte Graf Bobolen beide Hände vor die Stirn, wie Peitschenhiebe traf ihn jedes Wort der ahnungslosen Schwester, und mochte auch zwischen jenem begabten Gesellschafter und ihm nicht der geringste Zusammenhang bestehen, das, was jener durchlebte und durchlitten, durchlebte und durchlitt auch ein Anderer, sein Blut, sein Kind, sein Sohn und, von Gott

und Rechtes wegen, der Erde seines Titels und Namens. Wo — wo war er, jener Besessene, jener um seine heiligsten Rechte unbarmherzig Betragene? — Mit zuckenden Lippen und einem fast irrenden Ausdruck in den weit geöffneten Augen starrte er gerade vor sich, und wieder war es ihm, als flog die Vergangenheit, das Heute beschaltend, aus ihrem Grabe empor und mit ihr, aus ihrem Schooß geboren, eine strahlende, lebendige Vision. Da sah er ihn, den dunkellockigen Knabenkopf mit den großen, vertrauensvoll auf ihn gerichteten Augen, hörte wieder, wie einmal vor Jahren, der klaren Kinderstimme harmloses Gepläuder, und in seiner Seele erwachte heisse, brennende Sehnsucht, daß es ihm war, als müsse er die Arme ausbreiten nach jenem Phantom und es vom Verfinsterten, vom Verschwinden zurückhalten.

„Max, um Gottes willen, was ist Dir? Bist Du krank?“ — Der Schwester angstvolle Frage brachte ihn wieder zu sich, langsam ließ er die Hände sinken und schüttelte kaum merklich den Kopf.

„Nichts“, sagte er mit klangloser, kaum bemerkbarer Stimme. „Mein alter, nervöser Kopfschmerz beginnt mich zu quälen, ich will ein wenig in den Garten hinaus, vielleicht verliert er sich in der freien Morgenluft!“ —

„Du bist übermüdet, Max, lege Dich lieber nieder!“ beschloß ihn die Fürstin zu überreden, doch nur ein neues Kopfschütteln war die Antwort.

„Nein, nein, ich könnte doch nicht schlafen, glaube mir, ich temme meine Natur, unten, im Park, wird mir am wohlsten sein!“ —

„Soll ich Dich begleiten, Max?“ —

„Wenn Du willst, — aber nein, besser nicht, ich gäbe doch augenblicklich einen schlechten Gesellschafter ab, deshalb trennen wir uns lieber fürs erste. Auf Wiedersehen, Schwesterlein, beim Frühstüß sehen wir uns hoffentlich in besserer Stimmung wieder!“

Nun endlich umfiht ihn der feuchtkühle Parkschatten, nun endlich war er wieder allein mit seinen Zweifeln, seinen Besorgnissen, mit all seinen quälenden Gedanken, die nur ein Ziel hatten: sein Kind, seinen Knaben! — War er es, den der Zufall, oder das Ge-

schick unter dieses Dach geführt? Sollte er seinen Sohn in der dienenden Stellung eines Gesellschafters wiederfinden, oder herrschte hier wirklich nur eine Namensähnlichkeit vor, und ein fremdes Gesicht mit fremden Zügen blickte ihm entgegen, dort, wo er hoffte, endlich am Ziele seines jahrelangen, fruchtlosen Suchens zu sein! — Und wenn es nun doch der Gesuchte war, wie würde sich ihr Verhältnis zu einander gestalten? — Dürfte er überhaupt auch nur wünschen, daß er es sei? — War er der moralischen Folter gewachsen, die seiner in diesem Falle täglich und stündlich harte? Sein Sohn in dienender Stellung, und nicht die Hand ausstrecken dürfen, um ihn aus dieser Erniedrigung emporzujoben, sein Kind mit ihm unter einem Dache, an einem Tisch und doch ihm fremd sein, denn wie dürfte er es wagen, sich ihm zu nähern, sich zu der ungeheuren Schuld, die sein Leben vergiftet, zu bekennen? — Würden sie nicht alle vor ihm zurücktreten, alle, die heute mit immer tiefer und im festen Glauben an seine unerschütterliche Ehrenhaftigkeit an ihm hingen, alle, die bis jetzt in ihm den Edelmann ohne Fleck und Label sahen und auf die Reinheit seines Namens Häuser bauten? — Nein, der bloße Gedanke schon war Wahnsinn und brachte ihn selbst der Wahnsinn nahe, und deshalb durfte er nicht einmal wünschen, seinen Sohn zu finden; deshalb war es besser, sie blieben durch Hunderte von Meilen von einander getrennt, begnügten sich im Leben, in dem eine unüberschreitbare und unüberbrückbare Kluft sie schied. Und doch, und doch! Wie oft er sich auch mit kalten, klaren Vernunftgründen, von beten Uramutmaßlichkeit er fest überzeugt war, den Socherhalt zu erklären und zurechtzuliegen suchte, die brennende Sehnsucht, deren schmerzliches Magen er bei Tag und bei Nacht spürte, trieb ihn immer wieder zu rastlosen Suchen an, malte ihm mit immer neuen, immer frischeren Farben das Bild jenes Kindes, jener Frucht seiner ersten und einzigen Liebe. Jawohl, seine Schwester hatte Recht, man stößt nur einmal im Leben. Alle Gefühle, die ihn in späteren Jahren bewegt, waren nur Nachklänge jenes einen großen gewesen, welches er, um taller Vorurtheile willen, in knabenhafter Feigheit hingepferet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

— Zum Geburtstag der Kaiserin hatten heute die öffentlichen Gebäude Flaggenhimmel angelegt. In den Kirchen fand heute für die zur Vereidigung ausgerichteten Rekruten Gottesdienst statt.

§ Diebstähle. In der Nacht zum 18. d. Mts. ist Ecke der Kaiserallee und Westendstraße eine Bauhütte aufgebrochen und sind daraus Kleidungsstücke im Werte von 6 M. 50 Pf. gestohlen worden.

§ Verhaftet wurden ein hiesiger Cementeur, der vom Gr. Amtsgericht Baden zur Straferhebung ausgesprochen ist, die Frau eines Arbeiters in der Durlacherstraße wegen Hehlerei und eine Wirthin aus der Kreuzstraße wegen Verleitung zum Meineid.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Somburg, 23. Okt. Heute Vormittag nahm die Kaiserin anlässlich ihres Geburtstages die Glückwünsche der Kaiserlichen Familie sowie der Damen und Herren der Umgebung entgegen.

— Suipep, 20. Okt. Leon Bourgeois hielt gestern, bei dem ihm von dem republikanischen Verein des Kantons Suipep gegebenen Bankett eine Rede, worin er seine Genugthuung darüber ausdrückte, daß durch die Energie des Kriegsministers Michverhandlungen zwischen Volk und Heer beseitigt seien.

— Antwerpen, 22. Okt. Der von Congo eingetroffene Dampfer „Ville d'Antwerpen“ überbrachte die Nachricht, der Gerichtshof von Boma verurtheilte den Agenten Moray, der den Hauptling Misa im Mongalla-Bezirk getödtet hatte, zu 10jähriger Zwangsarbeit und den Agenten Meins, der angeklagt war, mehrere Eingeborene getödtet zu haben, zu 6jähriger Zwangsarbeit.

— Haratonga, 22. Okt. Die „Times“ meldet von hier vom 8. Okt.: Der Gouverneur von Neuseeland ist heute hier gelandet und hat auf einmütiges Ersuchen der Hauptlinge die Cort-Inseln formell für England annektirt.

— Der Wechsel im Reichskanzler-Amt. Ld Berlin, 22. Okt. Reichskanzler Graf Bülow hat in einem Schreiben vom 19. d. M. dem Bundesrath seine Ernennung angezeigt.

— England und Transvaal. — Koppstadt, 23. Okt. Reuter meldet von gestern: Die Buren wurden bei ihrem Angriffe auf Jagersfontein von den Bewohnern der Stadt, Männern und Frauen unterstützt, jedoch mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

— Theater, Kunst und Wissenschaft. Spielplan des Großh. Hoftheaters. In Karlsruhe: Dienstag, den 23. Okt.: 5. Ab.-Vorst. Wegen Erkrankung von Anna Glöckler: statt „Der schwarze Domino“: Mittel-Preise: „Mignon“, Oper in 3 A. von Michel Carre und Jules Barbier, deutsch von Ferdinand Gumbert, Musik von Ambroise Thomas, Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

— In Baden: Mittwoch, den 24. Okt.: 5. Ab.-Vorst. Wegen Erkrankung von Karoline Fehet: statt „Ehrenschulden“, „Jede“ und „Viebestreume“: „Der Biberpelz“, Komödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann, Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

— A. H. Karlsruhe, 22. Okt. Die geführte Aufführung von Rich. Wagner's „Ahnenerbe“, der in diesen Tagen, am 19. ds., sein 56. Bühnenjahr vollendet, wurde im Großh. Hoftheater wieder vor vollbesetztem Hause von Generalmusikdirektor Mottil mit dem alten schönen Erfolge geleitet, sodaß das Publikum unter der vollen Wirkung des wunderbaren Meisterwerkes stand.

— A. H. Das Konzert des jugendlichen Sopranisten Raoul von Koczalski hat am letzten Samstag auffälligerweise nicht die Zugkraft ausgeübt, die man wohl erwartete.

— Die neue Abmachung die russische Sabotage in Schranken halten werde. Dieselbe könne gleichzeitig als Gegenleistung Russlands in China gelten.

— Die Vorgänge in China. Ld Berlin, 22. Okt. Nach einem unbestätigten Telegramm aus Tientsin soll Graf Waldersee an Dysenterie leiden.

— Neue Kämpfe. — Pechotien, 23. Okt. Reuter meldet vom 15.: Die englische Kolonne ist, ohne auf Widerstand zu stoßen, hier angekommen.

— Das deutsch-englische Abkommen. — Shanghai, 22. Okt. Die hiesige deutsche Zeitung brühte telegraphisch dem Reichskanzler Grafen Bülow die große Befriedigung der hiesigen deutschen kaufmännischen Kreise über den deutsch-englischen Notenwechsel aus.

— Ld New-York, 22. Okt. (Rabelmelbung.) Die „Sun“, die als zuverlässiges Blatt der Vereinigten Staaten bekannt ist, veröffentlicht eine Depesche aus London, wonach das deutsch-englische Abkommen eine weit größere Tragweite besitze, als nach dem Text des Abkommens anzunehmen ist.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

Telegraphische Kursberichte vom 22. Oktober.

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others. Includes sub-sections for 'Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe' and 'Geburten'.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 15. Okt. Rosa, B. Josef Lingelbach, Steinbauer.
19. " Wilhelm, B. August Kollum, Handelsmann.
20. " Karoline Gertrud, B. Heinrich Welter, Fabrikarbeiter.
20. " Wilhelm Heinrich, B. Wilhelm Friedr. Bach, Möbelpacker.
20. " Olga, B. Josef Danter, Fabrikarbeiter.

Todesfälle:

- 18. Okt. Ludwig Engel, Schloffer, ein Wittwer, alt 64 Jahre.
19. " Johann, alt 1 J. 3 M. 5 T., B. Joh. Ködinger, Handelsmann.
19. " August Franz, alt 6 M. 20 T., B. Frz. Baumann, Schloffer.
19. " Wilhelmine Stürminger, alt 47 J., Wittve des Schreiners Joh. Stürminger.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, time, temperature, and other weather-related data for October 21st and 22nd.

Höchste Temperatur am 21. Okt. 9.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4.4. Niederschlagsmenge am 21. Oktober 2.3 mm.

Konzertes wohlweislich vorher überlegen wird.

Koczalski ist zweifellos ein Klaviervirtuose hervorragendster Art. Die Leichtigkeit, mit der er die schwierigsten Passagen zu nehmen weiß, die Mannigfaltigkeit im Ausdruck, der wunderbare leichte Anschlag und nicht zum Mindesten seine erstaunliche musikalische Gedächtniskunst verdienen es, in ganz besonderer Weise gewürdigt zu werden.

A. H. Das Konzert des jugendlichen Sopranisten Raoul von Koczalski hat am letzten Samstag auffälligerweise nicht die Zugkraft ausgeübt, die man wohl erwartete.

— Ld London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentiren sämmtlich das deutsch-englische Abkommen betreffend das Jangtse-Flußthal.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog. vom 22. Oktober 1900.

Eine flache Depression war gestern über Deutschland erschienen und hatte neuerdings Regenwetter verursacht; seitdem ist sie bis zum westlichen Mittelmeere weiter gezogen.



Wir alle waschen uns nur mit Myrrhollin-Seife, weil dieselbe vollständig neutral, absolut reizlos ist, die Haut zart und geschmeidig macht.

N. Breitbarth, Karlsruhe, Confectionshaus I. Ranges für beste Herren- und Knaben-Garderobe.

Grosser Museumsaal. Samstag den 27. Oktober, 7 1/2 Uhr Abends sehr präzis Zweites und letztes Concert des Sopsianisten.

RAOUL von KOZALSKI. Programm: Fr. Chopin: Sonate (B-moll). R. Schumann: a) Einmal Blumen; b) Vogel als Prophet.

Die Eintrittskarten, Saal zu 4 Mk., 3 Mk. und 2 Mk., Gallerie: 2 Mk. und 1 Mk. sind in der Musikalienhandlung von Fr. Doert und Abends an der Kasse zu haben.

Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30 Porto u. Liste 30 Pf. extra. Ziehung schon 29. November und folgende Tage zu Berlin.

!! Telegramm !! Ein Waggon hochfeine italien. Tafeltrauben trifft morgen Früh wieder für mich ein und werden solche nur in Originalpackung von ca. 8-10 Pfd. abgegeben.

Most-Aepfel in frischgeschüttelter prima Waare treffen morgen mehrere Waggonsladungen ein und werden zu billigsten Tagespreisen abgegeben in der Karlsruhe Lagerhalle, Wielandstraße 23.

Achtung! Derjenige, der gestern Abend in der Zeit zwischen 5 1/2 bis 6 Uhr in Daxlanden im „Karlsruher Hof“ ein Fahrrad (Nedapfahrrad) entwendet hat, wird aufgefordert, dasselbe an Schlosser Rimmelpacher in Wörth abzugeben, da derselbe betannt ist, andernfalls Anzeige erstattet wird.

Austern, frische Hummer. J. Forster, „zum Rodensteiner“. Welschkorn, altes, Ia. grobkörnig, empfiehlt billigst W. F. Pfeiffer, B12277.

Entlaufen ist 1 pieffer-n. falzgrauer Schwanzer. Abzugeben gegen Belohnung Marktgrafenstraße 11. Vor Ankauf wird gewarnt.

Keine lahmen Pferde mehr! Für Erfolg Garantie!!! Kronen-Huf- und Strahl-Präparate. Universal-Mittel bei Hornspalten und aller durch sprödes Sufhorn entstehender Fehler.

In großer Auswahl eingetroffen: Neuheiten für Herbst und Winter

in farbigen Kleiderstoffen, schwarzen Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Kleidersammetsen, Kleider-tuchen; ferner in Golf-Capes, Regen- und Wettermänteln, Jacken, Paletots, Stoff-, Krimmer- und Plüschkragen, Abendmänteln u. s. w., Costümes und Costüme - Röcken, Morgenkleidern, wollenen, seidenen und Sammet-Blousen, Unterröcken u. s. w.

S. Model.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben, unvergesslichen Vater, unsern guten, treubeforgten Vater, Großvater und Schwiegervater

Polizeiwachtmeister Ignaz Ott

heute Früh 1/2 11 Uhr, im Alter von 60 Jahren, unerwartet schnell in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Anna Ott, geb. Straub, nebst Kindern. Karlsruhe, 22. Oktober 1900.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte und unvergessliche Schwester

Anna Maria Gabel

nach langem schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von nahezu 21 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Geschwister: Adolphina Gabel, Karl Gabel, Adolf Gabel, Heinrich Gabel. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 1/3 Uhr statt.

60 Wannenbäder 1. II. III. Klasse im Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Nebenbeschäftigung gesucht. Ausmaße, Abrechnungen, Kostenanschläge, Pläne und technische Zeichn. fertigt billig. Wer? tagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. B12284.

Pflegekind gesucht. Eine evangel. Unterbeamtenfamilie wünscht ein Kind besserer Herkunft (nicht unter 2 Jahren) in Kost und Pflege zu nehmen. Off. u. Nr. B12299 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Badanstalts-Einrichtung. als: transportabler, stehender Dampf-tessel, 2 Reservoirs, Röhren mit Hahnen u. c., alles wie neu, sofort günstig zu verkaufen. Näheres Sophienstraße 58, 3. Stock. 18361.2.1

Ein kleinerer Herd ist zu verkaufen. B12303. Klumprechtstraße 14, 1. Stock.

Gehrock, schwarzes Tuch, mit Besse, für mittlere Statur passend, billig zu verkaufen. B12293. Schützenstr. 65a, 2. Stock.

Gesucht ein Mädchen, welches etwas kochen kann. Zu ertrag. Klumprechtstr. 14, part. B12302

Schinken, Röllschinken

im Aufschnitt, sowie sämtliche Käppl'schen Wurstwaren empfiehlt 18351.2.1

Otto Lampson, Ludwig-Wilhelmstraße 10, Filiale Käppl's.

Kieler Fettbücklinge, Frankfurter Würste

Paar 30 Pfg., 18352 täglich frische Sendung, empfiehlt Otto Lampson, Ludwig-Wilhelmstraße 10.

Bismarckharinge, Röllmöpfe

in 4 Pfd.-Dosen, zum äußersten Engrospreis stets zu haben bei Otto Lampson, Ludwig-Wilhelmstraße 10.

1 complete Frackanzug für 15 Mk.

für 15 Mk., ferner ein Winterüberzieher für 10 Mk. sind zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B12295 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Ein schöner, rittfähiger Schweinsjäger zu verkaufen. Kirchwirth Hodapp in Auelingen. B12280.2.1

Zu verkaufen

prachtvoller, schwarzer Spitzerhund (männlich), 2 Jahre alt, zimmerrein, garantiert wachsam, bei G. Heilmann, Durlach. Gesucht tüchtiger 5429a.2.1

Buchbinder

für unsere Musterabteilung. Linoleumfabrik Maximiliansau.

Gesucht Arbeitsburschen und Mädchen.

Solche, welche schon in Buch- oder Stein-druckerei gearbeitet haben, werden bevorzugt. 18359.2.1

G. Braun'sche Steindruckerei, Erbsenstraße 10.

Ein Junge,

nicht unter 12 Jahren, aus guter Familie, wird für leichte Arbeiten sofort gesucht. Näheres 18355 Kaiserstr. 161, Etagen.

Ein Mädchen,

das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sofort gesucht. Karl-Wilhelmstr. 16, 4. Et. Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sofort gesucht. Schützenstr. 8, I. B12307

5 Mädchen

oder Frauen für leichte Arbeit zum sofortigen Eintritt gesucht. Pantoffelfabrik M. Silbermann, B12267 Georg-Friedrichstraße 22.

Gesucht zwei tüchtige Putzfrauen.

B12270.2.1 Gartenstraße 22 (Schule).

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, wird gegen hohen Lohn per 1. November oder später gesucht. Amalienstr. 93, 3. St. B12291

Nähmädchen gesucht.

A. Lindenlaub, Kürschner, Kaiserstraße 191. 18350

Laden-Lehrmädchen gesucht.

Ich suche auf 1. November ein Lehrmädchen geg. sofortige Bezahlung. Frau Caroline Stein-Denninger, Spezialgeschäft in Corsets und Jupons, Waldstraße 88.

Bautechniker,

mehrfähr. Bau- und Bureaupraxis, tüchtig, durchaus erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort oder 1. November Stellung (auch auswärtsweise). Gest. Off. unter Nr. B12283 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Erfahrener Kaufmann,

verheiratet, 31 Jahre alt, kautionsfähig, der Manufactur- u. Colonialwaaren-Branche sucht Stellung. Offert. u. B. 100 postl. Durlach.

Tüchtiger Buchhalter,

Mitte 30, ledig, mit allen Bureauarbeiten wohl vertraut, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, Stellung. Gest. Offerten unter Nr. B12304 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Helle Souterrain-

u. Keller-Räume per sofort oder später zu vermieten. Gest. Anfragen unter P. 3288 durch 18357.3.1 Haasonstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Georg-Friedrichstr. ist Mansarden-

wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Werkstatt sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Rühlheimerstraße 2. B12292.3.1

Stefanienstraße 56 ist eine hübsche

Mansardenwohnung von 2 bis 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres 1. Stock. B12272

Ademiestraße 16, 2. Stock, ist ein

großes, gut möbliertes Zimmer mit zwei Betten und sehr guter Penion an zwei junge Herren oder Schüler auf 1. Novbr. zu vermieten. B12301

Ein möbliertes Zimmer, mit oder

ohne Penion, ist bis 15. Novbr. in der Stadt zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B12305 in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Kaiserstraße 95 ist ein hübsch möbli-

tes Zimmer sofort zu vermieten. Näheres part. B12278

Schützenstraße 8a, im Laden, wird

auf sofort ein Mitbewohner gesucht. B12306

Schützenstr. 48, part., ist ein einfach

möbl. Parterrezimmer mit Koch-Ofen logisch zu vermieten. B12287

Schützenstraße 100, 4. Stock, ist ein

möbliertes Zimmer zu vermieten. B12289

Waldhornstraße 44, Hinterh., 2. St.,

hübsch, ist eine heizbare Schlaf-stelle an ein Mädchen zu vermieten. B12271

Jährigerstraße 17, 3. Stock, ist ein

schönes Zimmer an einen solid. Arbeiter zu vermieten. B12288

